

JUDO im TSV Rot Weiss Lörrach

Chronik 1984 – 1994 - zum 50-jährigen Jubiläum

Wie ging es weiter?

Wie schwierig es ist, eine solche Chronologie weiterzuführen, kann erst ermessen, wer sich selbst mit diesem Thema befasst hat. Unserer viel zu früh verstorbenen Sportkameradin Ellen haben wir zu verdanken, dass nicht alles in Vergessenheit geraten ist und wir hoffen, dass sie mit unserer Arbeit zufrieden sein würde.

Es galt nicht nur einen geeigneten Trainingsort zu finden, sondern auch die dringend notwendigen Sportgeräte - also Judomatten - zu beschaffen.

Da weder in der Abteilung noch im Hauptverein die Mittel vorhanden waren, um den Kauf von Matten zu finanzieren (immerhin handelte es sich um eine vierstellige Summe), nahmen zwei Mitglieder der Abteilung einen Kredit auf den eigenen Namen auf, um ihn dann mit nach und nach eingehenden Abteilungsbeiträgen zurückzuzahlen.

Inzwischen in der „Neuzeit“ angekommen, gilt es nunmehr, einige Daten und Fakten der letzten zwanzig Jahre lebendig werden zu lassen. Die Leitung der Abteilung hatte zu Beginn Reinhold Millner. Es reihte sich u.a. ein: Wolfgang Schäfer. Ihm folgten Cornelia Milan, Hannelore Mücke, Ingrid Lafille. Michael Kircher und Ingrid Lafille sind seit vielen Jahren die Garanten für die Weiterentwicklung.

Unterstützt von einem Trainerteam, das motiviert und konzentriert am Erfolg arbeitete, stürmten die Lörracher Judoka voran auf das Siebertreppchen. Maßgeblichen Anteil daran hatte **Rudi Moser**, der als Jugendreferent des Badischen Judoverbandes stets ein wachsames Auge für die jungen Talente hatte und sie in vielen Lehrgängen fördern und weiterbilden half.

Daniel Lafille kümmerte sich derweil um die Erwachsenen. Ihnen vermittelte er seine erfolgreichsten Techniken und versuchte, die eigenen Begabungen der Athleten zu entwickeln und zu stärken. Besonderen Ehrgeiz legte **Wolfgang Rösch** als begeisterter Jugendtrainer an den Tag. Seinem persönlichen Einsatz und seiner Hartnäckigkeit sind die sportlichen Erfolge zahlreicher Judoka von Rot-Weiss zu verdanken. Die ersten Schritte der aller kleinsten Judoka auf den Judomatten wurden vor allem von den Trainern **Adolf Braun** und **Ingrid Lafille** begleitet.

Beinahe an jedem Wochenende reisten die Sportler und ihre Betreuer durch die Republik, um an Turnieren und Meisterschaften teilzunehmen. Dabei waren die Mannschaften ebenso erfolgreich wie die Einzelkämpfer. Nur einige herausragende Namen seien hier genannt: auch die angeführten Erfolge erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Christina Bissinger: 1. Platz Süddeutsche EM 1983, 2. Platz Internationale Deutsche Meisterin 1981, 3. Platz Deutsche EM 1981

Adrian Hauser: Deutscher Vizemeister 1990, Deutscher U 21 Mannschaftsmeister 1991

Georg Hottmann: Deutscher Meister 1991, Deutscher U 21 Mannschaftsmeister 1991, Bundesligakämpfer

Suzanne Lafille: seit 1977 acht Mal Badische und Süddeutsche Meisterin und 1. Plätze bei internationalen Turnieren, Teilnahme und vordere Plätze an Deutschen Meisterschaften, Bundesligakämpferin

Christian Le Boulanger: Südbadischer, Badischer 1999, 3. Platz Süddeutsche EM

Florian Lorenz: seit 1994 stets auf dem Siebertreppchen, Südbadischer, Badischer, Süddeutscher Meister 1998, 7. Platz Deutsche EM, mehrfacher Pokalsieger

Sarah Riester: mehrfache Badische und Süddeutsche Meisterin, vordere Plätze bei vielen Internationalen Turnieren, Deutsche Meisterin 1994 und 1996, 3. Platz EU Meisterschaft 1996, 3. Platz Deutsche EM 1998, Bundesligakämpferin

Wolfgang Rösch: 3. Platz Deutsche EM 1977 Mitglied der deutschen Nationalmannschaft 1977

Susanne Schmierer: mehrfache Badische Meisterin und Süddeutsche Vizemeisterin

Weitere bekannte Namen und mindestens Sieger auf Badischer Ebene sind Pia Beigel, Ute Dreyer, Jasmin Noorani, Pamela, Dominik und Florian Voglsgang, Andreas Brüderlin, Sven Bühler, Josef Klassa, Klaus Ramsch, Siegfried Schmierer, Dieter Schmidt, die auf Süddeutschen und Deutschen Meisterschaften für die Abteilung kämpfen konnten.

Natürlich haben auch die Mannschaften, die die Farben des Vereins vertreten, in wechselnder Besetzung zum guten Ruf beigetragen.

Die Männer belegten z.B. 1984 und 1985 beim DJB Pokal jeweils den 1. Platz in Baden und Platz 3 der Deutschen Pokalmeisterschaft. 1. Platz Bezirksliga Baden 1992 und 1998, 1. Platz Verbandsliga 1997

Die Frauenmannschaft wurde 1984, 1985, 1986 und 1988 Badischer Mannschaftsmeister, 1. Platz in der Verbandsliga Baden 1987 und 1990

Jugend männlich: Badische Mannschaftsmeister 1987

Jugend weiblich: 1. Platz Badische Mannschaftsmeisterschaft 1986 und 1988.

Die Stadt Lörrach ehrte Georg Hottmann 1992 als Sportler des Jahres und in den Jahren 1995 und 1997 erhielt Sarah Riester diesen Titel. Sie wurde 1995 auch zur Kreissportlerin des Jahres gewählt.

Die Liste lässt sich fortsetzen und diese Namen sind nur stellvertretend für die vielen Kämpferinnen und Kämpfer in der Abteilung genannt. Zwar gibt es nicht immer so glanzvolle Ereignisse wie eine Deutsche Meisterschaft zu feiern – aber diesen Vorbildern gilt es nachzueifern und den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Nicht genug mit den Reisen quer durch Deutschland und die intensiven Besuche von unzähligen Sporthallen, die Abteilungsmitglieder machen sich auch auf den Weg nach Frankreich. Die Partnerstadt Sens ist das Ziel mehrerer Reisen, und die Teilnahme an Freundschaftsturnieren und Galaempfangen verbindet die Sportkameraden aus den beiden Nationen. Auch die Gegenbesuche bleiben nicht aus und bedürfen einer intensiven Vorbereitung. Die Suche nach Gastfamilien, gemeinsamen Veranstaltungen oder Besichtigungen gestaltet sich nicht immer einfach. Unkompliziert sind die Treffen zwischen den jüngsten Judoka: hier stören weder Sprachbarrieren noch Matratzenlager. Manchmal freilich finden die Kochkünste der fremden Ersatzmama allerdings nicht ganz die Zustimmung der Schützlinge ...

In jedem Jahr übernimmt die Abteilung die Ausrichtung von Meisterschaften und Turnieren auf den verschiedenen Ebenen, sowohl Kreismeisterschaften wie auch Landes- und Süddeutsche Meisterschaften werden organisiert und verlangen umfangreiche logistische Vorbereitungen. Stets werden die Judomatten von der Trainingshalle zu einer der Städtischen Sporthallen gebracht und dort ausgelegt. Es werden Sanitäter engagiert, Fahrzeuge organisiert, Waagen bereit gestellt, Kampflisten kopiert, Urkunden und Schreibzeug vorbereitet, Helfer für Kampfrichtertisch und Küche gesucht. An die Bewirtung der Sportler muss ebenso gedacht werden wie rechtzeitige Genehmigung durch die Stadtverwaltung oder die Benachrichtigung der Presse. Hier wartet immer ein großer Aufgabenblock auf die Organisatoren, ehe eine Veranstaltung reibungslos über die Bühne gehen kann und ein Judoka seinen Ehrenpreis und eine Urkunde entgegen nehmen kann.

In regelmäßigen Abständen erneuern die Übungsleiter ihre Lizenz und lassen sich durch die Referenten des Badischen Judoverbandes weiterbilden und übernehmen die neuesten Erkenntnisse und Richtlinien in ihren Aufgabenbereich, um sie an ihre Schüler weiterzugeben.

Zum Pflichtprogramm eines Judovereines gehörten natürlich auch die Gürtelprüfungen, die bei Rot-Weiss Lörrach stets in traditioneller Form durchgeführt werden. Die kleinen und größeren Judoka wissen oft nicht, ob sie sich aufregen oder freuen sollen. Meistens aber ist nach den ersten Fallübungen das Lampenfieber verschwunden und dank ausgezeichneter Anleitung durch die Übungsleiter hat noch jeder Judoka sein großes Ziel erreicht, einen neuen farbigen Schülergürtel. Eifrig trainieren auch die Erwachsenen auf ihren Schwarzgurt hin, der eine lange und sorgfältige Vorbereitung und gute Nerven braucht.

Auf große Begeisterung stoßen die Ausflüge und Veranstaltungen für die Jugend, welche regelmäßig durchgeführt werden. Dabei werden Ziele in der näheren Umgebung erkundet, Museen besichtigt, kleine Wanderungen und Radausfahrten geplant. In größeren Abständen – wenn Geld in der Kasse ist – finden auch Freizeiten statt. Natürlich sind die Abteilungsleiterin und die Jugendvertreterin jedem Helfer dankbar, der sich für die Mitarbeit zur Verfügung stellt, sei es als Begleiter, als

Fahrer oder als stiller Spender.

Da stehen natürlich auch die älteren Sportkameraden nicht zurück, wenn Geselligkeit angesagt ist. Gerne feiern wir Hochzeiten und Nachwuchs unserer Vereinskameraden. Aber wir helfen auch gegenseitig beim Umzug oder gießen die Blumen im Urlaub. Wir starten gemeinsam beim Lörracher Stadtlauf, verunsichern im Schwarzwald die Skipisten bei Flutlicht oder lernen auf dem Surfbrett zu stehen und bilden auch mal eine Radlerschlange in Bad Bellingen.

Alles in allem eine fröhliche Truppe von weit über 100 Mitgliedern, sportbegeisterten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die sich jede Woche auf den Judomatten tummeln und einen Teil ihrer Freizeit zusammen verbringen. Die sich gegenseitig helfen und fördern und ihre Kräfte messen, wo jeder etwas für sich gewinnen und den Partner fordern kann.

Ganz im Geist von Prof. Jigoro Kano:

Judo – der sanfte Weg.

Ingrid Lafille